

pro natura lokal

2/2018

St.Gallen-Appenzell



Einladung zur
Hauptversammlung



Hauptversammlung

Freitag, 25. Mai 2018, 19 Uhr

Stadtsaal Wil, Bahnhofplatz 6, 9500 Wil

19 Uhr Hauptversammlung (Traktanden Seite 3)

20 Uhr Vortrag von Heinrich Schiess (Zoologe)
zum Thema «Insektensterben»



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell. (Foto: M. Tobler)

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Insekten galten bisher als sehr erfolgreiche, anpassungsfähige und als die am meisten verbreitete Tiergruppe unseres Planeten. Dass gewisse Insektenarten gefährdet sind, ist schon länger bekannt. Da bei Insekten Schwankungen vom einen zum anderen Jahr normal sind, braucht es Langzeitbeobachtungen, um die Entwicklung ihrer Populationen sicher nachweisen zu können.

Das Ausmass der Gefährdung in Mitteleuropa wurde vor allem aufgrund einer Langzeitstudie, die in 63 Naturschutzgebieten Deutschlands durchgeführt wurde, bekannt. Ein internationales Forscherteam konnte über den Zeitraum der letzten 27 Jahre über weite Teile Deutschlands einen Rückgang der Biomasse von Fluginsekten um 76% dokumentieren. In der Schweiz muss mit einer ähnlichen Entwicklung gerechnet werden. Wenn die Insektenmasse in Naturschutzgebieten so stark abgenommen hat, wie sieht es dann in Agrargebieten aus?

Die Aufgaben der Insekten sind vielfältig. Sie dienen u.a. als Pflanzenbestäuber, regulieren Schädlinge und dienen zahlreichen Tierarten als Futter. Ein Rückgang hat Auswirkungen auf die Produktion von Lebensmitteln und beschleunigt den Rückgang anderer Arten.

Die Ursachen für das festgestellte Insektensterben sind divers. Als Hauptverursacher sehen die Forscher die Intensivie-

rung der Landwirtschaft, die auch in der Schweiz schon seit Langem Einzug gehalten hat, mit dem gesteigerten Einsatz von Pestiziden, der intensiveren, motorisierten Bewirtschaftung mit mehreren Schnitt- oder Erntezeiten, dem Verlust von artenreichen Ackerrändern, Hochstammkulturen, Hecken und Kleinstrukturen und der starke Nährstoffeintrag durch Düngemittel. Den Faktor Klimawandel konnten die Forscher ausschliessen. Die rege Bautätigkeit und der Verlust von Wildnisflächen auch innerhalb der Bauzonen können weitere Faktoren für den Rückgang der Insektenpopulationen sein.

Im Kontrast dazu kann zurzeit ein Trend beobachtet werden hin zu proteinreichen Lebensmitteln, die aus Insekten oder deren Larven bestehen.

Dass nun innert weniger Jahre ein dermassen starker Rückgang festgestellt wird, ist äusserst beunruhigend. Der Vortrag an unserer Hauptversammlung von Heinrich Schiess, Zoologe, geht den Fakten und Fragen zum Insektensterben nach.

Wir werden uns weiterhin für mehr Natur überall einsetzen und freuen uns, wenn wir auch in Zukunft auf Sie zählen können.

Lukas Tobler

Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 HV: Statutarischer Teil (Traktanden)
- 3 Jahresbericht 2017
- 7 Jahresrechnung 2017
- 10 Personelles:
Ergänzungswahl Vorstand,
Wahl der Delegierten und
Rücktritte
- 11 Agenda
- 11 Gesucht...

Titelbild:

Die Insekten sind bedroht!
(Fotos: L. Tobler)

HV: Statutarischer Teil

Traktanden:

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2017 (Seiten 3-6)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017 (Seiten 7-9)
4. Personelles (Seite 10):
Ergänzungswahl in den Vorstand, Wahl der Delegierten für die
Amtsdauer 2018-2022 und Rücktritte
5. Umfrage

Jahresbericht 2017

Politischer und rechtlicher Naturschutz



Vom Rothirsch verbissene Rotbuche im eidgenössischen Jagdbanngebiet Säntis des Kantons AI.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Im Jahr 2017 reichten wir 28 Einsprachen neu ein. Insgesamt konnten wir 19 Fälle abschliessen: ein Rechtsfall mit neutralem Ausgang, zwei Rechtsfälle mit negativem und 16 mit positivem Ausgang. 31 Rechtsfälle sind noch pendent.

Am 21. Mai 2017 haben die Schweizer Stimmberechtigten über das **Energiengesetz** abgestimmt. Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat sich zusammen mit den regional tätigen Umweltverbänden für ein Ja zur Energiestrategie 2050 eingesetzt und damit zum positiven Abstimmungsergebnis in unserem Sektionsgebiet beigetragen.

Das sich in der Planungsphase befindende **Hochwasserschutzprojekt Rhesi** (Rhein-Erholung-Sicherheit) verfolgen die kantonal tätigen Umweltorganisationen in der Gruppe «Lebendiger Alpenrhein» gemeinsam. Leider verschlechtert sich die ökologische Gesamtbilanz des Projekts zunehmend. Auf der österreichischen und der schweizerischen Seite rücken die ökologischen Ziele aus politischen Motiven immer mehr in den Hintergrund. So mussten wir zusammen mit dem WWF zur Klärung der Projektziele bereits eine Einsprache gegen Sondierbohrungen einreichen (siehe rechts). Die öffentliche Auflage soll nun 2019 stattfinden.

Wir haben die Interessen des Naturschutzes auch bei vielen weiteren Projekten und Ver-

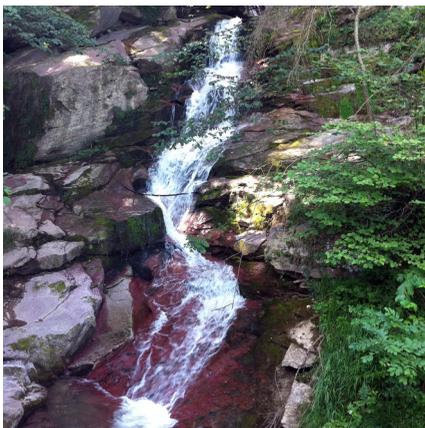
nehmlassungen vertreten. So zum Beispiel in Wattwil, wo der **Kanton SG** zusammen mit der Gemeinde ein grosses Hochwasserschutzprojekt an der Thur plant oder bei der Planung der Umfahrung von Uznach, die je nach Variante das Kaltbrunner Riet tangieren würde. Intensiv mitgearbeitet haben wir auch bei der Ausarbeitung der kantonalen Neophytenstrategie oder der kantonalen Vollzugshilfe «Praxistaugliche Regelung des ökologischen Ausgleichs». Letztere wurde von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe unter der Federführung des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei aufgrund eines Postulates ausgearbeitet.

Im **Kanton AR** haben wir uns u.a. zum Energiekonzept geäußert oder die Teilrevision des Baugesetzes geprüft.

Im **Kanton AI** war die vom Kanton gewünschte Regulation der Rothirsche im Jagdbanngebiet ein wichtiges Thema.

Im 2017 konnten wir 19 **Rechtsfälle** abschliessen. Die Abschlussergebnisse eines Rechtsfalls werten wir als neutral, von zwei Rechtsfällen als negativ und von 16 Rechtsfällen als positiv. Im Folgenden sind die wichtigsten Fälle kurz beschrieben.

Eine Einsprache haben wir gegen verschiedene **Sondierbohrungen im Rheinvorland** eingereicht. Die Umweltverbände WWF und Pro Natura bemängeln beim Projekt Rhesi seit Jahren die im Rheinvorland genutzten Ufer-



Der natürliche Röllbach in Flums verdient eine minimale Restwassermenge.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Aufmerksame ZuhörerInnen an der Schlussveranstaltung in der Porta Romana.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Neuer Weiher in Alberenberg, Mörschwil.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Feldaufnahmen sind die Basis für die Planung eines Aufwertungskonzepts.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

filtratbrunnen, welche die Renaturierung des Alpenrheins verhindern. Viele der Brunnen genügen den heutigen gewässerschutzrechtlichen Anforderungen nicht, d.h. sie müssen so oder so nach Ablauf der Konzession verlegt werden. Wir haben gegen den ablehnenden Entscheid der Gemeinde St. Margrethen allerdings keinen Rekurs eingereicht, da die Antwort der kantonalen Fachstellen klarstellte, dass mit den Sondierbohrungen kein Präjudiz gegen künftige Flussaufweitungen geschaffen werde.

Die zweite abgewiesene Einsprache befasste sich mit einer Anpassung der **Schutzverordnung der Gemeinde Benken**. Es ging um die Nichtaufnahme einer im Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung ausgeschiedenen Umgebungsschutzzone. Wir verzichteten auf einen Rekurs, da wir der Argumentation des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei folgen konnten. Bei der Sanierung der Linth wurde nämlich auf der anderen Seite des Schutzgebietes bereits eine gleichwertige Fläche mit der entsprechenden Zielsetzung der Umgebungszone zur Verfügung gestellt.

Drei ältere **Rechtsfälle gegen Schutzverordnungen** konnten hingegen positiv abgeschlossen werden. Die **Gemeinde Uzwil** hat unsere Einwände aufgenommen und den Schutzplan entsprechend unseren Anträgen angepasst. Die **Gemeinde Rorschacherberg** verzichtet auf die Entlassung eines Ufergehölzes. Die **Gemeinde Niederhelfenschwil** musste den Entscheid des Verwaltungsgerichtes akzeptieren, welches unsere Einschätzung der rechtlichen Situation bezüglich dem Schutz von Hecken bestätigte. Somit bleiben mehrere zerstörte Hecken geschützt und müssen ersetzt werden.

Bei einem Rechtsfall ging es um einen Verstoß gegen die **Schutzverordnung in Sevelen**. In einem Kerngebiet hat ein Ferienhausbesitzer ohne Bewilligung die Zufahrt verbreitert, was explizit ein Verstoß ist. Er muss nun den Schaden wieder beheben und die Verbreiterung zurückbauen.

Bei zwei aufliegenden **Teilzonenplänen** stellten wir fest, dass Wald bzw. ein Bachgehölz betroffen ist. Durch unsere Einsprachen erreichten wir den Schutz des Gehölzes

bzw. einen adäquaten Ersatz für den zu rodenden Wald.

Wald war auch von einem Baugesuch auf einer **Autobahnraststätte im Rheintal** betroffen. Der vorgeschlagene Rodungsersatz entsprach aber nicht den gesetzlichen Vorgaben. Bei der Einspracheverhandlung konnte dann allerdings zusammen mit dem Kantonsforstamt eine rechtskonforme Lösung gefunden werden.

Bereits im Jahr 2010 reichten wir gegen ein **Kleinwasserkraftwerk am Röllbach in Flums** eine Einsprache ein. Der Bauherr hat erst nach Jahren eingesehen, dass seine ursprüngliche Idee, das Kraftwerk mit einer stark reduzierten Restwassermenge zu betreiben nicht realisierbar ist und hat schlussendlich ein neues Projekt erarbeitet. Bei diesem haben wir uns bereits während der Planung engagiert und halfen mit, dass ein rechtskonformes Projekt zur Auflage kam.

Vier abgeschlossene Fälle betrafen **eingedolte Fließgewässer**, die gemäss dem Gewässerschutzgesetz nicht zusätzlich überdeckt werden dürfen (Grund: eine Ausdolung muss möglich bleiben). In **Untereggen** musste daher auf der Basis eines Rekursentscheides eine illegal erstellte Deponie wieder zurückgebaut werden. Bei zwei Projekten wurde aufgrund unserer beantragten Abklärungen festgestellt, dass das eingedolte Gewässer entgegen den Angaben im Plan vom Vorhaben nicht betroffen war. Diese Vorhaben konnten daher realisiert werden. Ein Bauherr musste das Projekt jedoch zurückziehen, da Plan und Wirklichkeit nicht übereinstimmten.

Ebenfalls zurückgezogen hat eine Baufirma ein **Kleindeponieprojekt im Kanton AI**, da gemäss der neuen Abfallverordnung solche nicht mehr zulässig sind.

Wegen einer instabilen Forststrasse sollte die **Goldach** im Bereich eines Prallhangs verbaut werden. Dieser Eingriff wäre mit dem Schutz der **national bedeutenden Aue** nicht vereinbar gewesen. Das Gesuch wurde aufgrund unserer Einsprache zurückgezogen.

Ein Rechtsfall betraf einen ehemaligen **Schweinemastbetrieb ausserhalb der Bauzone**. Der alte Stall hätte durch einen Neubau ersetzt und als **Gewerbebetrieb** umgenutzt werden sollen. Der Bauherr hat das Projekt aufgrund der Rechtslage zurückgezogen und sucht nun nach einer rechtskonformen Lösung für den Altbau.

Umfassende Informationen zu Naturschutzprojekten...

...inklusive aller Projektberichte sind zu finden unter «www.pronatura-sg.ch/aktuelle_projekte» und auf «www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene_projekte».



Infos zum Igel am Ökomarkt der Stadt St. Gallen. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Jurybegehung im Rahmen der Wiesenmeisterschaft. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Exkursion der Schutzgebietskommission im Kaltbrunner Riet. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Projekt «Stadt/Wild/Tiere»

Melden Sie Ihre Tierbeobachtungen in der Stadt St. Gallen und/oder informieren Sie sich über die tierischen Stadtbewohner auf «www.stadtwildtiere.ch».

Naturschutzprojekte unserer Sektion

Auch in diesem Jahr konnte die Geschäftsstelle zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich umsetzen oder neu planen.

Beim **Amphibienförderprojekt Thur-Glatt** hatten wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2018 an 33 Standorten neue Amphibienlaichgewässer zu realisieren oder bestehende aufzuwerten (siehe Lokal 1/18). Bis Ende des Berichtsjahres konnten 28 Teilprojekte abgeschlossen werden und zwei weitere sind bereits realisiert, aber die Bauabnahme hat noch nicht stattgefunden. Die noch ausstehenden drei Teilprojekte wurden erarbeitet und die jeweiligen Baubewilligungen liegen bereits vor. Darüber hinaus sind Aufwertungsmassnahmen für Amphibien an vier zusätzlichen Standorten in Bearbeitung.

In der **Porta Romana, Pfäfers SG**, haben wir während vier Jahren Trockenmauern saniert, Gehölze gepflegt und Magerwiesen aufgewertet. Im Juni wurde der Projektabschluss mit einer Veranstaltung und einer öffentlichen Führung gefeiert. Das Ergebnis unseres Engagements haben wir im Lokal 3/17 ausführlich beschrieben.

Im **Alberenberg** in der **Gemeinde Mörschwil** konnten wir in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern einen neuen **Amphibienweiher** erstellen. Wir hoffen, dass sich dieser Lebensraum zu einem zentralen Trittstein für die Vernetzung der Feuchtlebensräume zwischen dem Goldach- und dem Steinachtobel entwickeln wird (siehe Lokal 4/17).

In unserer rund 10 ha grossen **Waldparzelle im Rachlis in Mosnang** wurde in den bereits aufgelichteten Abschnitten der Jungwald gepflegt. Aufwachsende Fichten wurden zu Gunsten von Weisstannen, Föhren oder Mehlbeerbäumen ausgerissen. Zudem wurde der Be-

wirtschaftungsweg saniert, um einen nächsten grösseren Holzschlag zu realisieren. Wanderer werden seit diesem Jahr mit einer Informationstafel an den beiden Hauptzugängen über die Pflegearbeiten informiert.

Für das 2016 erworbene **Schutzgebiet Buriel/Buechsee** in der **Gemeinde Thal** erarbeiteten wir auf drei Parzellen Aufwertungsmassnahmen zu Gunsten der Amphibien, deren Vorkommen wir zuvor aufgenommen hatten. Das Baugesuch wurde im Herbst eingereicht.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell wurde im Sommer 2017 von der Geschäftsleitung des **Walter Zoo in Gossau** angefragt, **Empfehlungen zur ökologischen Aufwertung des Zoogeländes** auszuarbeiten. Wir haben diese Gelegenheit gerne wahrgenommen, den Kleinzoo mit einem solchen Konzept zu unterstützen.

Das **Projekt «StadtWildTiere»** richtete dieses Jahr seinen Fokus auf die Igeluche. Mit Hilfe von Freiwilligen wurden zwischen Mai und September die Igelvorkommen in der Stadt St. Gallen mittels Spurentunnels untersucht. Neugierige Igel hinterliessen darin ihre Pfotenabdrücke. Die Resultate zeigten, dass die Igel noch immer in vielen Stadtquartieren verbreitet sind, jedoch in unterschiedlicher Dichte. Während in St. Georgen und in der Innenstadt viele Igel unterwegs waren, wurden am Rosenberg und im Gebiet Achslen-Wilen keine verzeichnet.

Die **Wiesenmeisterschaft 2017** fand im Rheintal statt (siehe Lokal 1/18). Insgesamt wurden 7 Talwiesen, 12 Bergwiesen und 2 Streuwiesen durch Fachpersonen begutachtet und die wertvollsten durch eine Fachjury prämiert. Mit der Preisverleihung im Montlinger Schwamm nahmen die St. Galler Wiesenmeisterschaften nach vier erfolgreichen Austragungen ein Ende. Im Jahr 2018 findet sie im Kanton AR statt.

Praktischer Naturschutz und Schutzgebiete

Unsere Sektion betreut 94 Schutzgebiete/-objekte mit einer Gesamtfläche von 1190 ha, wovon 158.6 ha unser Eigentum sind. Neu konnten wir in diesem Jahr in der Gemeinde Mörschwil einen Personaldienstbarkeitsvertrag für den neuen Weiher im Alberenberg abschliessen (Fläche 3 Aren).

Unsere **Reservate** betreuen wir in Zusam-

menarbeit mit weit über 40 Pächtern sowie mit lokalen Naturschutzvereinen. Die Schutzgebietskommission sowie unser Reservatspfleger Kurt Walser unterstützten und begleiteten diese Arbeiten. Im Weiteren waren bei den **Pflegearbeiten** mehrmals Asylbewerber, Arbeitslose, Zivildienstleistende, Praktikanten, Schüler und Freiwillige von Vereinen oder Firmen im Einsatz. Dieses Jahr haben z.B. Mit-

Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete - 365 Franken im Jahr - und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: Tel. 071 260 16 65 oder per E-Mail <info@pronatura-sga.ch>.



Freiwilliger Pflegeeinsatz auf der Alp Panära mit Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Amphibienmonitoring: eine Praktikantin beim Leeren der Molchfallen im Schutzgebiet Feerbach. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Sanierung des Strassenrutsches auf der Alp Ergeten. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

arbeitende der St. Galler Kantonalbank beim Zusammenlesen von Steinen in den Weiden auf der Alp Panära im Calfeisental, Gemeinde Pfäfers, mitgeholfen. Für die grosse Unterstützung im Unterhalt unserer Schutzgebiete und das Engagement zu Gunsten der Natur danken wir allen Beteiligten ganz herzlich! Von Hedi Gmür, die sich sehr aktiv und über Jahrzehnte in der Kantonalgruppe AI (Pro-Natura-Lokalgruppe Appenzell AI) engagiert hatte, mussten wir uns leider für immer verabschieden. Sie ist am 26. September 2017 verstorben. Ihr grosses Engagement und ihre herzliche Art bleiben uns in bester Erinnerung.

Zur Überprüfung der Schutzgebietspflege und unserer Aufwertungsmassnahmen untersuchen wir jedes Jahr die **Fauna und/oder**

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Den Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit und unseres Bildungsangebotes bilden der Informationspavillon und Führungen im Kaltbrunner Riet sowie die Ausstellung im Algebäude der Alp Ergeten.

Darüber hinaus führte unser Geschäftsführer im Juni zusammen mit dem Amphibienspezialisten Jonas Barandun eine **Abendexkursion ins Goldachtobel** durch. Unzählige Gelbbauchunken und deren Kaulquappen hielten sich in Tümpeln auf und an mehreren Standorten waren die unverwechselbaren Rufe der Gebutshelferkröte zu hören.

Die jährliche **Exkursion des Vorstands und der GönnerInnen des 365er-Clubs** führte ins **Gontenmoos**, wo Antonia Zurbuchen das Ergebnis der **Hochmoorregeneration** im Gontenmoos vorstellte. Die Teilnehmenden konnten sich selbst davon überzeugen, wie sich die Torfmoose in den letzten drei Jahren langsam wieder auf den regenerierten Flächen ausgebreitet haben. Eine weitere Exkursion im Gontenmoos bot die Geschäftsstelle zusammen mit Hedi Gmür von der Kantonalgruppe AI für die Lehrerschaft des Bezirks Gonten an.

Weiter leitete Kurt Walser eine **Bartgeier-Exkursion** für die Liechtensteiner Naturwacht. Auch in diesem Jahr waren **Veranstaltungen** zum Thema **«Wildbienen»** gefragt. Die stellvertretende Geschäftsführerin hielt zwei öffentliche Vorträge und leitete eine Exkursion zum Thema, informierte am Tag der Bienen

Flora ausgewählter Schutzgebiete. Im Berichtsjahr erhob eine Praktikantin in acht Schutzgebieten die Flora der Magerwiesen und in fünf Feuchtgebieten haben wir die Amphibienfauna untersucht. Die Ergebnisse dieser Erhebungen fliessen nun in die Anpassung der Pflegeverträge und -massnahmen ein.

Am 6. Juli rutschte auf der **Alp Ergeten, Mosnang**, ein Teil der Zufahrtsstrasse ab. Die Ursache war ein kleiner Wasseraustritt, der über die Jahre die Strasse instabiler machte. Innert weniger Tage reparierte unser Pächter Martin Senn zusammen mit einer Baufirma den Schaden.

Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir einen separaten Tätigkeitsbericht, der auf der Homepage (www.pronatura-sg.ch/kbr) publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

im Naturgarten des Schau- und Lehrbienenstandes Kirchhalde in Kaltbrunn und unterrichtete die künftigen LeiterInnen von Animatura-Angeboten (Umweltbildungsangebot von Pro Natura) über die Biologie und das Verhalten von Wildbienen.

Die Geschäftsstelle leitete zudem auf Anfrage verschiedene **weitere Exkursionen für Studenten** der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) zum Thema Schutzgebietsmanagement.

Auch der traditionelle **Vortrag zum Tier des Jahres** fehlte nicht. Wir konnten Dominik Thiel, Leiter des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons SG, als Referent zum **Thema «Rothirsch»** gewinnen.

Am **Ökomarkt** im Frühling stellten wir zusammen mit der Trägerschaft das **Projekt «StadtWildTiere»** vor, informierten über die Igel Suche und riefen Standbesucher zur Mithilfe und zum Melden von Wildtierbeobachtungen in der Stadt auf.

Informationen über die **Öffentlichkeitsarbeit im Kaltbrunner Riet** sind dem separaten Jahresbericht zu entnehmen.

Viele weitere Anlässe wurden von den Kantonalgruppen AI und AR sowie von den Lokalgruppen «Rechtobler Natur» und «Walzenhausen» durchgeführt, u.a. Diskussionsabende, Standaktionen, Pflegeeinsätze und Exkursionen.

Herzlichen Dank für dieses grosse Engagement!

Jahresrechnung 2017

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2017

Einnahmen

Spenden allgemein	Fr.	28 137.34
Spenden 365er-Club für Schutzgebietsfonds	Fr.	7 845.00
Zweckgebundene Spenden	Fr.	1 639.55
Zweckgebundene Spenden «Atomausstieg Ja»	Fr.	3 850.00
Mitgliederbeiträge, Finanzausgleich Zentralsekretariat	Fr.	294 512.00
Erträge aus Schutzgebieten	Fr.	79 085.35
Erträge aus Projekten	Fr.	365 854.85
Beiträge öffentliche Hand	Fr.	100 964.35
Dienstleistungserträge (Lager, Führungen)	Fr.	9 269.10

Total Einnahmen **Fr. 891 157.54**

Ausgaben

Rechtskosten, Grundbuch	Fr.	652.00
Steuern, Gebühren, Versicherungen	Fr.	5 734.35
Materialaufwand	Fr.	3 158.18
Bauten und Anlagen	Fr.	74 084.95
Projektaufwand	Fr.	292 720.65
Rückstellung bewilligte Projekte	Fr.	- 100 000.00
Jugend- und Pflgelager	Fr.	3 030.00
Drittleistungen praktischer Naturschutz	Fr.	58 854.90

Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz **Fr. 338 235.03**

Personalaufwand	Fr.	308 123.50
Pro Natura Lokal, Mailings, Jahresberichte	Fr.	13 572.45
Abstimmungskampagnen	Fr.	13 236.30
Aufwand Kampagne «Atomausstieg Ja»	Fr.	- 1 096.35
Mietaufwand, Verwaltungsaufwand	Fr.	29 238.45
Werbeaufwand, Veranstaltungen	Fr.	10 785.65

Personal- und sonstiger Betriebsaufwand **Fr. 373 860.00**

Abschreibungen **Fr. 1 104.00**

Total Ausgaben **Fr. - 713 199.03**

Betriebsergebnis **Fr. 177 958.51**

Finanzertrag	Fr.	7 053.97
Finanzaufwand	Fr.	- 4 337.70
Finanzergebnis	Fr.	2 716.27



Eine von vielen Gelbbauchunken, die bei der Exkursion ins Goldachtobel gefunden wurden. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Jahresrechnung 2017

Immobilienenertrag	Fr.	24 000.00
Immobilienaufwand	Fr.	- 2 256.35
Ergebnis Immobilien	Fr.	21 743.65
Zuweisung an zweckgeb. Fondskapital	Fr.	- 364 936.60
Entnahme aus zweckgeb. Fondskapital	Fr.	371 034.89
Fondsergebnis	Fr.	6 098.29
Jahresergebnis	Fr.	208 516.72

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven

Umlaufvermögen

Kasse	Fr.	1 049.85
PC-Konto (inkl. Fondskonti)	Fr.	631 786.95
St. Galler Kantonalbank	Fr.	84 853.93
Alternative Bank ABS Olten	Fr.	222 555.22
Raiffeisenbank	Fr.	149 310.85
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr.	154 908.38
PC Konto (Alp Ergeten)	Fr.	1 387.70
Raiffeisenbank (Lokalgruppe Rechtober Natur)	Fr.	6 538.82
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr.	10 293.87
Raiffeisenbank (Jugendgruppe Toggenburg)	Fr.	5 445.25
Anlagefonds	Fr.	348 741.13
Flüssige Mittel	Fr.	1 616 871.95
Forderungen gegenüber Dritten	Fr.	5 310.44
Forderungen gegenüber Zentralsekretariat	Fr.	25 824.40
Forderungen	Fr.	31 134.84
Aktive Rechnungsabgrenzung	Fr.	4 508.95

Anlagevermögen

Kassen- und Förderobligationen	Fr.	610 000.00
Finanzanlagen	Fr.	610 000.00
Fahrzeuge	Fr.	4 600.00
WB Fahrzeuge	Fr.	- 2 944.00
Mobile Sachanlagen	Fr.	1 656.00
Liegenschaft Bad Ragaz	Fr.	442 482.00
Immobilien Sachanlagen	Fr.	442 482.00
Total Aktiven	Fr.	2 706 653.74

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten Fr. 17 389.80

Passive Rechnungsabgrenzung Fr. 19 883.95

Langfristige Verbindlichkeiten

Gebäudeunterhalt Alp Ergeten Fr. 30 000.00

Bewilligte Projekte Fr. 100 000.00

Rückstellungen Fr. 130 000.00

Fondskapital

Fonds Amphibien Thur-Glatt Fr. 121 192.02

Schutzgebietfonds (u.a. 365er-Club) Fr. 54 769.00

Fondskapital (zweckgebunden) Fr. 175 961.02

Organisationskapital

Vereinsvermögen Fr. 2 154 902.25

Jahresergebnis Fr. 208 516.72

Total Passiven Fr. 2 706 653.74

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat)...

Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen auch weiterhin beharrlich für eine intakte Natur und Umwelt zu kämpfen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017

Das Vereinsjahr 2017 schliesst mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 208 516.72 ab.

Das gute Ergebnis ist einerseits auf die geringeren Projektausgaben sowie auf die Auflösung der Projektrückstellungen von Fr. 100 000.- zurückzuführen.

Dem Schutzgebietfonds (365er-Club) konnten Fr. 7845.- zugeführt werden. Daraus wurden für die Finanzierung des Pro-

jekts Weiher Alberenberg Fr. 6011.- entnommen.

Das separat geführte Projekt Porta Romana konnte im 2017 abgeschlossen werden, weshalb es in der Bilanz per Stichtag nicht mehr ersichtlich ist.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell zählt per Ende Jahr 6887 Mitglieder. Dies ist ein Rückgang von 5% (minus 363) im Vergleich zum 2016.

Personelles

Ergänzungswahl Vorstand und Wahl der Delegierten

Vorstand (Amtsdauer 2016-2020)

Präsidium

Lukas Tobler**, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)

Philipp Bendel-Simmen**, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel (Vizepräsident)

Kassierin

Stephanie Bognar, Kirchstrasse 5, 9200 Gossau

Weitere Vorstandsmitglieder

Walter Dyttrich, Grubenstrasse 12, 9500 Wil

Bea Egger Indermaur**, Boden 2, 9043 Trogen

Pia Hollenstein*, Axensteinstrasse 27, 9000 St. Gallen

Marco Käser, Metallstrasse 4, 9000 St. Gallen (**Wahlvorschlag**)

Paul Maeder, Sonnenbergstrasse 37, 9524 Zuzwil

Dr. Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, 9014 St. Gallen

Walter Messmer, Rässengüetli, 9050 Appenzell

Stephan St. Clair*, Erikaweg 10, 9240 Uzwil

Pierre Walz, Meienbergstrasse 40c, 9000 St. Gallen

Delegiertenrat (Amtsdauer 2014-2018) (Wahlvorschlag)

Die VertreterInnen des Delegiertenrats sind mit einem **, die StellvertreterInnen mit einem * bezeichnet.

Kontrollstelle (Amtsdauer 2016-2020)

Thomas Bänziger, Bleichi 14, 9043 Trogen

Peter Schmollinger, 9212 Arnegg

Wahlvorschlag Ergänzung Vorstand

Marco Käser, St. Gallen

Marco Käser, geboren 1984, stammt aus dem Berner Seeland, wohnt jedoch seit sechs Jahren in der Stadt St.Gallen. Seit knapp fünf Jahren arbeitet er als Betriebsingenieur beim Abwasserverband Morgental in Steinach. In seiner Freizeit spielt er Unihockey in Mörschwil und trainiert die Junioren E des FC Steinach.

2010 hat er sein Studium an der ZHAW in Wädenswil mit der Vertiefung «Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien» abgeschlossen. Während seines Studiums erwarb er vor allem einen ganzheitlichen Blick auf ökologische Aspekte der Gesellschaft. Als Feldornithologe verbringt er ausserdem viel Zeit in der Natur und lässt sich davon immer wieder gerne aufs Neue überraschen und faszinieren.



Marco Käser, Wahlvorschlag für die Ergänzung des Vorstands.
(Foto: AVM)

Agenda

Info-Stand «StadtWildTiere St. Gallen» am Ökomarkt

Datum: **Do, 3. Mai, 9-20 Uhr**

Ort: **Marktgasse, St. Gallen**

Essbare Wildkräuter - kennenlernen und geniessen (Exkursion)

Datum: **Mi, 9. Mai, 17.30-20 Uhr**

Treffpunkt: **Bushaltestelle Stephans-
horn (Bus-Nr. 1), St. Gallen**

Anmeldung: **Geschäftsstelle (bis 5.5.)**

Festival der Natur - Riettag

Datum: **So, 27. Mai, 10-16 Uhr**

Ort: **Pro-Natura-Infopavillon, Kalt-
brunner Riet**

Exkursion ins Naturschutzgebiet, Buriel

Datum: **Sa, 2. Juni, 9-16 Uhr**

Ort: **Buriel, Thal**

Anmeldung&Infos: **Geschäftsstelle**

Naturabenteurer Goldachtobel

(für Familien geeignet; kostenpflichtig)

Datum: **Sa, 11. August, 10-17 Uhr**

Ort: **Goldachtobel**

Anmeldung&Infos: **Robert Kull,
Tel. 079 219 71 07 (bis 2.8.)**

**Siehe auch unter «Informationen»
auf «www.pronatura-sg.ch».**

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Christian Meienberger
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: ch.meienberger@pronatura-sga.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktionsteam:

Philipp Bendel & Lukas Tobler

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
Tel. 071 891 24 43
E-Mail: redaktion@pronatura-sga.ch

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

6700 Expl.

Rücktritte aus dem Vorstand

Monika Kriemler Fritsche, Jona (Vorstandsmitglied von 2007 bis 2018)

Monika Kriemler Fritsche hat sich 11 Jahre im Vorstand engagiert. Speziell als Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit konnte sie ihre kreativen Ideen einbringen und umsetzen. Sie vertrat auch an zahlreichen Sitzungen des Delegiertenrates die Anliegen unserer Sektion als Stellvertreterin.

Aufgrund der Mehrbelastung durch ihre berufliche Tätigkeit konnte sie sich im Vorstand nicht mehr in dem Masse engagieren, wie sie gerne hätte. Sie hat deshalb ihren Rücktritt eingereicht.

Wir danken Monika Kriemler Fritsche herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr weiterhin Erfolg und Zufriedenheit in Familie und Beruf.

Stefan Hobi, Sevelen (Vorstandsmitglied von 2014 bis 2018)

Stefan Hobi hat sich sowohl im Vorstand als auch in der praktischen Naturschutzarbeit engagiert. Im Raum Sevelen, Wartau und Pfäfers hat er acht Schutzgebiete betreut, Hecken gepflegt, Neophyten bekämpft und Arbeitseinsätze mit Asylsuchenden durchgeführt.

Aus familiären und beruflichen Gründen erfolgte bei ihm anfangs 2018 ein Wohnortwechsel von Sevelen ins Berner Emmental, so dass ihm die Vorstandstätigkeit nicht mehr möglich ist.

Für seine tatkräftigen Einsätze für unsere Schutzgebiete und seine engagierten Impulse in den Vorstandssitzungen danken wir ihm herzlich. Für seine Zukunft im Kanton Bern wünschen wir ihm weiterhin Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Gesucht: Vorstandsmitglieder und freiwillige Mitarbeitende

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts: Umweltrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen.

Sie können bei uns aber auch Freiwilligenarbeit ohne Engagement im Vorstand leisten (u.a. Schutzgebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Spesen werden Ihnen vergütet.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch über unsere **Homepage «www.pronatura-sg.ch/freiwilligenarbeit_leisten»** oder per **E-Mail «info@pronatura-sga.ch»** oder über **Tel. 071 260 16 65**.